

# M

MEINUNG

## Tageskommentar

# Das Recht, Kind zu sein

von **Pierina Hassler**  
Redaktorin



Das Amt für Soziales des Kantons St.Gallen klärte vor knapp vier Jahren ab, ob die Region eine Kinderrechtsstelle braucht. In der Analyse kamen Einschätzungen von 19 Expertinnen und Experten aus den Bereichen Kinder- und Jugendhilfe sowie Jugendpolitik vor. Den Erwachsenen gegenüber standen 30 Stimmen – von siebenjährigen Kindern bis zu jungen Erwachsenen.

Eine Expertin brachte die St. Galler Studie auf den Punkt: «Solange Kinderrechte nicht selbstverständlich sind, so lange ist der Bedarf nach einer Stelle, die sich für die Förderung und den Schutz dieser einsetzt, gegeben.»

Ein Blick ins nahe Ausland zeigt: Selbst das Fürstentum Liechtenstein verfügt über eine Ombudsstelle für Kinder und Jugendliche. Sie vermittelt bei Meinungsverschiedenheiten zwischen Kindern, Jugendlichen, Erziehungsberechtigten, Gerichten und Behörden. Sie nimmt aber auch Stellung bei kinder- und jugendrelevanten Vorlagen.

Und was macht der Kanton Graubünden? Die Regierung beantwortet die Frage einer Grossrätin betreffend Schaffung einer kantonalen Fachstelle für Kinderrechte mit der Telefonnummer 147 von Pro Juventute. Diese stehe den Kindern und Jugendlichen rund um die Uhr zur Verfügung.

Meine Herren, das ist ein Affront! Schnippisch und selbstgerecht. Pro Juventute leistet Grossartiges, gar keine Frage. So wie alle Bündner Jugendorganisationen, Bündner Lehrpersonen und Bündner Jugendämter. Um das ging es bei der Frage nicht.

Es ist aber nicht das erste Mal, dass die Forderung nach einer niederschweligen Beratungsstelle im Kanton ignoriert wird. Zur Erinnerung: Es gibt immer noch keine Anlaufstelle gegen Rassismus. Allerdings könnte auch bei solchen Sorgen die Telefonnummer 147 helfen. Warum selber etwas machen, wenn andere schon eine Lösung parat haben?

**Bericht Seite 3**

@ Kontaktieren Sie unsere Autorin zum Thema:  
[pierina.hassler@somedia.ch](mailto:pierina.hassler@somedia.ch)

## Wissensgenerator

# Der Kosmos der alten Griechen

**Thomas Weibel\***  
über Ptolemäus und  
Virtual Reality



In der Schule lernen wir, dass erst die Aufklärung die moderne Wissenschaft hervorbrachte und dass die Menschen früherer Jahrhunderte das Universum nicht zu ergründen vermochten, weil sie es einfach nicht besser wussten. Daran ist so ziemlich alles falsch. Nicht nur, dass die alten Griechen bereits im ersten Jahrhundert vor Christus ausgeklügelte, heutigen Tischuhren ähnliche Apparate bauten, die mit hochkomplexen Zahnradgetrieben den Lauf von Sonne, Mond und Planeten berechneten: Die antike Wissenschaft verfügte auch über ein umfassendes Wissen in Mathematik und Astronomie. Und dieses Wissen ist erhalten geblieben, bis auf den heutigen Tag.

Claudius Ptolemäus (100–160 n. Chr.) war wissenschaftlicher Mitarbeiter der legendären Bibliothek von Alexandria, und seine grosse Leidenschaft galt den Sternen. Abend für Abend, Nacht für Nacht beobachtete er den Himmel, vermäss mit einfachen Winkelmessgeräten den jeweiligen Stand der Planeten Venus, Merkur, Mars, Jupiter und Saturn

und entwickelte daraus ein astronomisches Modell, das eine erstaunlich präzise Berechnung der Planetenbahnen erlaubt. Tagsüber trug er zusammen, was Forscher in den Jahrhunderten vor ihm an Schriften hinterlassen hatten. Aus all dem Material – griechischen, ägyptischen und babylonischen Quellen und seinen eigenen Messtabellen und geometrischen Darstellungen – stellte er ein 13 Bände umfassendes Standardwerk zusammen, den sogenannten «Almagest».

Die schlechte Nachricht: Die sagenhafte Bibliothek von Alexandria ist verschollen, und mit ihr sind sämtliche eingelagerten Werke – Schriftrollen und -tafeln aus der gesamten damals bekannten Welt – untergegangen. Aber es gibt auch eine gute Nachricht: Weil der «Almagest» ein so fundamentales Werk war, wurde er schon bald nach seiner Niederschrift kopiert und danach wieder und wieder kopiert, und eine Reihe dieser detailgetreuen Abschriften sind nicht nur erhalten geblieben, sondern heute auch digitalisiert, übersetzt und übers Internet zugänglich gemacht.

Mit Computerwerkzeugen und etwas Programmierung lässt sich das antike Himmelsmodell heute so darstellen, dass seine verblüffende Realitätstreue ins Auge fällt – tatsächlich erwies sich das ptolemäische System als so akkurat, dass Astronomen noch im Mit-

telalter den «Almagest» konsultierten, wenn sie ihren eigenen Berechnungen nicht ganz über den Weg trauten. Unter der Adresse [thomasweibel.ch/kosmos](http://thomasweibel.ch/kosmos) habe ich ein virtuell dreidimensionales Modell für Computer, Smartphone oder VR-Brille geschaffen, das die Bewegungen der Himmelskörper exakt so darstellt, wie sie Ptolemäus vor fast 1900 Jahren berechnet hat – nach den Vorgaben seines «Almagest», massstabsgetreu in Raum und Zeit, und sogar interaktiv: Mit einem Klick lässt sich das virtuelle Raumschiff um rund 18 Millionen nautische Meilen in die gewünschte Richtung bewegen. Weitere Funktionen – eine Aufsicht über das gesamte Planetensystem, ein Teleporter zurück in die Erdumlaufbahn – ergänzen die App.

«Die Vergangenheit ist niemals tot; sie ist nicht einmal vergangen», lässt William Faulkner eine seiner Theaterfiguren sagen. Das gilt auch für die Wissenschaft. Was wir heute in World Wide Web und Virtual Reality darstellen, haben Denker früherer Jahrtausende mitentwickelt. Der Forscher Ptolemäus, so ist mit Fug und Recht anzunehmen, wäre hell begeistert.

\* Thomas Weibel ist Professor für Media Engineering am Institut für Multimedia Production und verantwortet die Übungsplattform für Studierende [digezz.ch](http://digezz.ch). Die Fachhochschule Graubünden teilt alle drei Wochen Wissen für die «Studierecke» der Schweiz.

## Bilderrätsel: Futuristisch



Im Jahr 2009 fertiggestellt und mit viel Stahl, Glas und Metall gebaut wurde das im Bilderrätsel gesuchte Gebäude. Wo dieses steht und was sich darin befindet, erfahren Sie morgen an dieser Stelle.

Bild Philipp Baer

## IMPRESSUM



Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

**Herausgeberin** Somedia Press AG  
Verleger: Hanspeter Lebrument  
CEO: Thomas Kundert

**Chefredaktion**  
Reto Furter (Leiter Medienfamilie), Philipp Wyss (Chefredaktor Online/Zeitung); Mitglieder der Chefredaktion: Daniel Sager (Leiter TV), Jürgen Törkott (Leiter Radio), Astrid Tschullik (Leiterin Digital)

**Erweiterte Chefredaktion**  
Olivier Berger (Stv. Chefredaktor Online/Zeitung), Pieder Carminada (Leiter Ausbildung), Claudio Candinas (Leiter Social Content Marketing/Leiter Dialog), Sebastian Dürst (Leiter Glarus), Thomas Kind (Redaktionsleiter TV), Simon Lechmann (Leiter Entertainment & Kultur), Patrick Nigg (Leiter

Nachrichten), Corinne Raguth Tschanner (Ressortleiterin Graubünden), Stefanie Studer (Stv. Chefredaktorin Online/Zeitung), Thomas Senn (Nachrichtenchef), René Weber (Leiter Sport Zeitung), Jan Zürcher (Leiter Sport)

**Ressort Graubünden**  
Bettina Cadotsch, Denise Erni, Pierina Hassler, Nadine Hinder, Fadrina Hofmann, Jörg Huber, Simone Janz, Patrick Kuoni, Petra Luck, Dario Morandi, Andri Nay, Jano Felice Pajarola, Mara Schlumpf, Kristina Schmid, Ursina Straub, Béla Zier, Simone Zwigggi

**Ressort Entertainment & Kultur**  
Valerio Gerstlauer (Stv. Leitung), Carsten Michels, Ruth Spitzenfeil

**Ressort Nachrichten**  
Hans Peter Putzi (Stv. Leitung), Stefan Schmid, Thomas Spinaz

**Ressort Sport**  
Johannes Kaufmann, Tobias Kreis, Roman Michel (Stv. Leitung), Stefan Salzmann

**Ressort Dialog**  
Annalea Alig, Sandro Gansner (Stv. Leitung)

**Ressort Visual**  
Denise Meyer (Leitung), Olivia Aebli-Item (Leitung Bild), Philipp Baer, Rico Kehl (Grafik)

**Ressort Glarus**  
Daniel Fischli, Ruedi Gubser (Sport), Marco Häusler, Paul Hösli, Claudia Kock Marti, Lisa Leonardy, Marco Lüthi, Martin Meier, Fridolin Rast, Ueli Weber

**Beilagenredaktion**  
Cornelius Raeber

**Verlag und Inserate**  
Geschäftsführer: Thomas Kundert

**Verbreitete Auflage**  
Südostschweiz Gesamt: 69 795 Exemplare, davon verkaufte Auflage 66 308 Exemplare (WEMF-/SW-beglaubigt, 2020)

**Reichweite** 163 000 Leser (MACH-Basic 2020-2)  
Erscheint sechsmal wöchentlich

**Titel der «Südostschweiz»** Frühere Titel der Somedia Press AG: Bündner Zeitung, Glarner Nachrichten, Der Gasterländer, Seepresse, Neue Bündner Zeitung, Der Freie Rätler, Bündner Volksblatt, Gazzetta Grigionese, Gasetta Grischuna, Oberländer Tagblatt, Gasetta Romontsoha, Fogl Ladin. Affilierte Titel: March Anzeiger, Höfner Volksblatt, Sarganserländer

**Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen der Somedia Press AG i.S.v. Art. 332 StGB:** LZ Linth Zeitung AG.

**Adressen**  
Redaktion Südostschweiz, Someraustrasse 32, 7007 Chur, Telefon 081 255 50 50

**E-Mail**  
[graubunden@suedostschweiz.ch](mailto:graubunden@suedostschweiz.ch);  
[kultur@suedostschweiz.ch](mailto:kultur@suedostschweiz.ch);  
[nachrichten@suedostschweiz.ch](mailto:nachrichten@suedostschweiz.ch);  
[sport@suedostschweiz.ch](mailto:sport@suedostschweiz.ch); [forum@suedostschweiz.ch](mailto:forum@suedostschweiz.ch)

**Kundenservice/Abo**  
Somedia, Someraustrasse 32, 7007 Chur, Telefon 0844 226 226, E-Mail: [abo@somedia.ch](mailto:abo@somedia.ch)

**Verlag**  
Somedia, Someraustrasse 32, 7007 Chur, Telefon 081 255 50 50, E-Mail: [verlag@somedia.ch](mailto:verlag@somedia.ch)

**Inserate**  
Somedia Promotion AG, Someraustrasse 32, 7007 Chur, Telefon 081 255 58 58, E-Mail: [chur.promotion@somedia.ch](mailto:chur.promotion@somedia.ch)

**Abopreise unter**  
[www.suedostschweiz.ch/aboservice](http://www.suedostschweiz.ch/aboservice)

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Inseraten oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird von der Verlagsgesellschaft nach Rücksprache mit dem Verlag gerichtlich verfolgt.

© Somedia